

3.25 GERMAN (502)

3.25.1 German Paper 1 (502/1)

SECTION I

Listening Comprehension (15 marks)

Passage 1

Listen to the conversation carefully and answer the following questions.

1. Wo spielt die Szene?  
.....1.....  
(5 mark)
2. Wer hat eine Bitte?  
.....r.....  
(5 mark)
3. Was hat Baraka vergessen?  
.....r.....  
(5 mark)
4. Was kann er in seiner Situation nicht machen?  
.....r.....  
(5 mark)

Passage 2

5. Wo spielt die Szene?  
.....r.....  
(5 mark)
6. Was macht der Arzt im Moment?  
.....r.....  
(5 mark)
7. Wann kann dieser Patient den Arzt sehen?  
.....  
(5 mark)
8. Wo wartet der Patient?  
.....  
(5 mark)

### Passage 3

Listen to the passage carefully and answer the following questions by indicating whether the statements are True (R) or False (F)

		Richtig R	Falsch F
9.	Wir wollen unsere Umgebung akzeptieren.		
10.	Das richtige Image braucht keine Accessoires.		
11.	Man kann nicht so tun, als ob man eine andere Person ware.		
12.	Die richtigen Farben spielen eine wichtige Rolle.		
13.	Man sollte harmonisch mit seiner Figur und seinem K~rper typ arbeiten.		
14.	Bei Frauen ist Make-up nicht so wichtig.		

(6 mark)

### Passage 4

15. Hat Marias Mutter die beiden geschickt, for sie einzukaufen?

.....  
( $\frac{1}{5}$  mark)

16. In welchem Gesch~ft kaufen die beiden ein?

.....  
(1 mark)

17. Welche drei Sachen stehen auf der Einkaufsliste?

.....  
(1 mark)

18. Aus welchen L~ndern kommen die exotischen Fr~chte?

.....  
(1 mark)

19. Wie viel Geld haben die beiden im ersten Laden ausgegeben?

.....  
( $\frac{1}{5}$  mark)

20. Wie viel Geld erwartet der Verk~ufer von Katanas Mutter?

.....  
(1 mark)

## SECTION II (20 Marks)

Write a letter or an essay *of* about 220–250 words on **ONE** of the following topics in the pages provided.

1. Ein deutscher Freund / eine deutsche Freundin hat im Fernseher gehört, dass die Regenzeit in Kenia verschiedene Probleme bringt. Schreibe ihm / ihr über folgende:
  - Wann ist die Regenzeit in Kenia?
  - Welche Probleme gibt es während der Regenzeit? Wovon warum?
  - Gibt es Lösungen für diese Probleme?
  - Welche Vorteile kann man mit dem Regen verbinden?
  - Frag deinen Freund/ deine Freundin, wie es in Deutschland ist.
  
2. Dein deutscher Freund/ deine deutsche Freundin hat viel Interesse für Jugendliche in Kenia. Schreibe ihm / ihr alles über Jugendliche in Kenia. Erwähne folgende:
  - Ob Jugendliche in Kenia gerne die Schule besuchen
  - Wie sie sich mit ihren Lehrern verhalten
  - Was für Talente deine Mitschüler haben
  - Wie die Schulverwaltung talentierte Schüler unterstützt
  - Frag ihn / sie, ob Jugendliche in Deutschland Probleme mit ihren Lehrern haben.
  
3. Eine deutsche Firma sucht junge aktive Jugendliche, die fünf Jahre lang in Deutschland arbeiten können. Schreib einen Brief und:
  - Stell dich kurz vor.
  - Frag nach den Voraussetzungen für diese Arbeitsstelle.
  - Frag nach der Wohnungs-Situation in Deutschland.
  - Frag, ob man auch studieren kann.
  - Frag, ob die Angestellte Uniform bei der Arbeit tragen.
  
4. Schreibe die Geschichte zu Ende.  
Ich schlief während der Fahrt. Plötzlich hörte ich einen lauten Knall "PENG!"...

### 3.24.2 German Paper 2 (502/2)

#### SECTION I: Grammar (20 marks)

**A** Rewrite the following sentences by negating the underlined word/ phrase.

**EXAMPLE:** Er hat Spa~ an Computerspielen.

Er hat **keinen Spa~** an Computerspielen.

1. Ich habe ihm ein Handy gekauft.
2. Die Kinder haben Angst vor dem Hund.
3. Es ist m~glich, dass das Wetter heute besser wird.
4. Das alte Fahrrad kann ich bestimmt gebrauchen.
5. Jeder hat die Veranstaltung interessant gefunden.

**B** Complete the following sentences using the comparative or superlative form of an appropriate adjective.

**EXAMPLE:** Du fondest den Film nicht so interessant? -- Nein, ich fond den ersten Film viel

.....

Du fondest den Film nicht so interessant? -- Nein, ich fond den ersten Film viel  
**interessanter.**

6. Mein Bruder ist nicht klein, sondern .....als ich.
7. Bist du auf der Party Hinger als Peter geblieben? Nein, er ist am .....geblieben.
8. Ich trinke gem Kaffee, aber Tee trinke ich noch .....
9. Das ist nicht viel Geld, aber .....konnte ich nicht finden.
10. Mt. Kenya ist hoch, aber der Kilimandscharo ist noch .....

**C** Write the sentences in the imperative mode.

**EXAMPLE:** Du musst die Aufgaben machen.

**Mach die Aufgaben!**

11. Sie müssen sofort aufhören.
12. Du musst dich um die Kinder kümmern.
13. Ihr müsst alle Verwandten informieren.
14. Du sollst deinen Laptop mitnehmen.
15. Sie müssen vorsichtig sein.

**D** Fill in the blank spaces using the correct form of the pronouns given in the brackets.

**EXAMPLE:** Er sah ..... trotzdem nicht an. (ich)

Er sah **mich** trotzdem nicht an.

16. Der Geldbeutel und der Gürtel haben ..... gut gefallen. (er)
17. Morgen ruft er ..... an. (du)
18. Er möchte ..... bald zur Hochzeit einladen. (ihr)
19. Den Termin sage ich ..... morgen Bescheid, Herr Omollo. (Sie)
20. Meine Schwester sagt, dass die Jacke ..... gefällt. (sie)

**E** Construct sentences using the given words correctly.

**EXAMPLE:** und - Fatuma - ihre Freunde - sich grüßen -.

Fatuma und ihre Freunde grüßen sich.

21. die Zähne- ihr - sich putzen - sollen
22. ein schönes Buch - ich - sich kaufen
23. fürs Theater - nicht - Simon - sich interessieren
24. über deinen Misserfolg - wir - sich ärgern
25. an mich - du - sich erinnern - ?

**F** *Fill in the blank spaces using the correct W-question words.*

**EXAMPLE:** Irene wartet auf **den Bus**.  
**Worauf** wartet Irene?

26. Kilonzo fährt **nach Hause**.  
.....fährt Kilonzo?
27. Sie sprechen gerade ~ber **die Party**.  
.....sprechen sie gerade?
28. Das Obst ist **frisch**.  
.....ist das Obst?
29. Die Party soll **gegen 19:00 Uhr** anfangen.  
.....soil die Party anfangen?
30. Das ist der Brieftasche **des Lehrers**.  
.....Brieftasche ist das?

**G** *Fill in the blanks using the following conjunctions correctly.*  
**(aber, denn, deshalb, nachdem, obwohl, sondern)**

**EXAMPLE:** .....er gegessen hatte, schlief er gleich ein.  
**Nachdem** er gegessen hatte, schlief er gleich ein.

31. Mombasa ist nicht nur entspannend, .....auch friedlich.
32. **Wir** m~ssen mit dem Bus fahren, .....wir dummerweise den Zug verpasst haben.
33. Man darf keinen Alkohol mitnehmen,.....kaufen wir kein Bier.
34. Stella muss sich beeilen, .....die Veranstaltung fangt um 7 Uhr an.
35. Wir sind schon lange sehr begeistert, .....die Reise erst um 9:00 Uhr beginnt.

**H** *Rewrite the sentences in the Konjunktiv II*

**EXAMPLE:** Wenn du Lust hast, k~nnen wir spazieren gehen.  
**Wenn du Lust h~ttest, k~nnten wir spazieren gehen**

36. Wenn es regnet, bleibe ich zu Hause.
37. Wenn Bernd komrnt, fahren wir mit dem Auto.
38. Wenn es schon Zeit ist, nimmt Lea eine Tablette.

39. Wenn ihr das Bild m~gt, gebe ich es euch gern.
40. Wenn wir im Dezember aufs Land fahren, besuchen wir unsere Oma.

## SECTION II: Reading Comprehension (20 Marks)

A Read the following passage and answer the question that follow.

### GULLIVERS REISE NACH LILIPUT

Das Schiff fuhr nach Ostindien und die ersten Monate ging alles gut. Ich hatte nicht viel zu tun. Als Arzt auf dem Schiff behandelte ich einen Beinbruch, zwei Darmentzündungen, drei Durchfälle, vier gro~e Beulen und f~nf gebrochene Z~hne. Auch Wind und Wetter boten nichts Au~ergew~hnliches. Aber Ende Oktober gerieten wir in einen f~rchterlichen Sturm, der kein Ende nehmen wollte.

- 5 Drei Matrosen wurden ~ber Bord gesptilt, zwei wurden von einem Mast erschlagen, sieben starben durch ~beranstrengung, die Messinstrumente fielen aus, der Kapit~n wusste nicht mehr, wo wir waren, und am 5. November lief das Schiff bei Nacht und Nebel auf ein Riff. Die ~Antilope" zerbrach und sank.

- Ich wei~ nur noch, dass ich zusammen mit f~nf Matrosen in einem Rettungsboot sa~. Wir ruderten mit aller Kraft, um weg von den Felsen zu kommen. Nach einer Stunde kippte das Boot um, und wir waren unter Wasser. Pl~tzlich f~hlte ich Grund unter den F~~en und richtete mich auf! Ich watete vorw~rts, und das Wasser wurde flacher und flacher. Nach einer Weile betrat ich festen Boden! Wo war ich? Ich h~rte nichts, sah keinen Weg, kein Licht, kein Haus und auch keinen Menschen. Dankbar und sehr m~de lie~ ich mich ins Gras sinken und schlief ein. Am n~chsten
- 15 Morgen, als ich erwachte, schien mir die Sonne direkt ins Gesicht, so dass ich mich umdrehen wollte. Doch ich konnte mich nicht umdrehen! Dann wollte ich die H~nde vors Gesicht legen, aber die H~nde r~hrten sich nicht! Dann wollte ich mich aufsetzen. Es misslang! Ich wollte den Kopf heben und drehen. Auch das war unm~glich. Wegen des Sonnenlichts versuchte ich, mit aller Kraft mich aufzusetzen oder zu drehen. Alles war vergeblich. Bei jeder Bewegung tat mir der ganze
- 20 K~rper unheimlich weh!

- Ich war gefesselt! Nur die Augen~pfel und Augenlider konnte ich bewegen, sonst nichts. Aber wer hatte mich festgebunden? Waren es Ameisen? Oder Spinnen? Waren sie giftig? Dachten sie, ich sei tot? Als ich auf dem Boden lag, sp~rte ich, wie irgendetwas auf meine Hosenbeine krabbelte. Ich wurde neugierig. Auf einmal blickte ich auf meine Weste, und war erschrocken! Das war doch nicht
- 25 m~glich! Wisst ihr, was ich gesehen hatte? Mindestens vierzig Menschen, keiner gr~~er als mein kleinster Fingernagel! Alle standen zusammen auf meiner Brust und trugen Lanzen und Speere, Pfeile und B~gen!

- Jetzt wusste ich also, warum ich bei Nacht geglaubt hatte, dass die Gegend unbewohnt war. Ich erwartete gro~e, beleuchtete Hauser und normale Menschen, aber doch nicht Zwerge! Und diese
- 30 Zwerge waren aber sogar f~nfzimal kleiner als die kleinsten Zwerge, die ich je gesehen hatte! Zum Gl~ck konnte ich meine linke Hand befreien, ein wenig bewegen und damit meine Augen bedecken. Es war auch gut, dass ich eine Weste aus Leder trug, denn die kleinen Soldaten haben vergeblich versucht, mit ihren Speeren, Lanzen und Degen in mich hineinzusto~en, w~hrend sie auf meiner Brust standen, aber ihre Waffen verbogen sich im Westenleder. Ich entschloss mich, so still
- 35 wie ein Toter zu liegen, und sie h~rten auf, mich anzugreifen.

- Erst nach Monaten, als ich ihre Landessprache verstand, erfuhr ich, dass ihr Land Liliput hei~e und ein Kaiserreich sei. Die liliputanische Sprache ist nicht einfach zu verstehen, nicht nur wegen der seltsam klingenden W~rter, sondern auch weil die Liliputaner sehr, sehr leise sprechen. Auch ihre Maschinen, ihre Glocken und ihre Marschmusik machen nicht den geringsten Lann,
- 40 jedenfalls nicht for unsere gro~en Ohren.

*Frei nach Jonathan Swift*

Now answer the following questions using the spaces provided.

1. Was war der Erzähler von Beruf?  
.....  
(1 mark)
2. Was ging alles auf dem Schiff kaputt?  
.....  
(1 mark)
3. Warum war es für Gulliver unmöglich, sich zu bewegen?  
.....  
(1 mark)
4. Womit vergleicht der Erzähler die Größe der Liliputaner? Nenne zwei Beispiele!  
.....  
(1 mark)
5. Warum dachte der Erzähler, die Gegend sei unbewohnt?  
.....  
(1 mark)
6. Welche Ängste hatte Gulliver, als er gefesselt auf dem Boden lag?  
.....  
(1 mark)
7. Warum war Gulliver dankbar, dass er seine Lederweste trug?  
.....  
(1 mark)
8. Nenne drei Charakteristika der Liliputaner.  
.....  
(3 marks)



**B** Read the following passage and answer the questions that follow.

### ~BERGEWICHT -- JEDES F~NFTE KIND IN DEUTSCHLAND IST ZU DICK!

~bergewicht bei deutschen Kindern und Jugendlichen ist ein Problem, das immer mehr um sich greift: Inzwischen ist jedes f~nfte Kind in der Bundesrepublik heute ~bergewichtig. Der Trend: Es gibt immer mehr ~bergewichtige Kinder. Experten sprechen schon von einer Epidemie.

5 Seit den 80er Jahren hat sich der Lebensstil in Deutschland mehr und mehr ver~ndert. Kinder verbringen immer mehr Zeit vor dem Fernseher oder dem Computer anstatt Sport zu treiben. So genannte Kinderlebensmittel enthalten oft zu viel Fett und zu viel Zucker. Kinder, die richtig und gesund essen und trinken, haben eindeutig Vorteile im Kindergarten und in der Schule. Sie haben gr~ere Leistungsreserven, miissen nicht mit den Problemen von ~bergewicht k~mpfen und schaffen sich eine gute Basis for gute Gesundheit sp~ter in ihrem Leben.

10 Es ist eigentlich ganz logisch: Wer durch reichliche Mahlzeiten mehr Energie aufnimmt, als sein Stoffwechsel verbrennt, setzt Fettpolster an. Neuere Studien zeigen, dass 10 bis 20 Prozent aller Kinder und Jugendliche ~bergewichtig sind, und 7 bis 8 Prozent aller Kinder und Jugendliche sind stark ~bergewichtig. Das Problem ist, dass 85 Prozent der dicken Kinder auch als Erwachsene mit ~bergewicht zu kampfem haben. Doch das Gewicht ist nicht nur genetisch bestimmt: Vor allem  
15 ist die Erziehung sehr wichtig. Von den Eltern und an den Schulen bekommen die Kinder dar~ber hinaus oft zu wenig Information ~ber gesundes Essen. Wenn dieser Trend halt, werden in 40 Jahren 50% der Erwachsene unter Fettleibigkeit leiden.

~bergewicht verursacht viele Probleme, zum Beispiel Herz- und Kreislaufkrankungen, Diabetes und Bluthochdruck. Viele Kinder haben Koordinationsst~rungen, bevor sie mit der Schule  
20 beginnen. Und manche haben dann Probleme, wenn sie sp~ter im Leben Jobs suchen oder auch bei der Partnersuche.

F~r die Bundesregierung ist ~bergewicht von gro~er Bedeutung. Darum will das Verbraucherrnisterium mehrere Millionen Euro for eine neue Ern~hrungsbewegung bereitstellen. Das Ministerium hat den Plan, dass Kinder lernen, was gesunde Ernahrung  
25 ist und was richtige Ern~hrungsgewohnheiten bewirken. Hierzu gibt es bereits jetzt Praventionsprogramme, zum Beispiel, die Kampagne " KINDER LEICHT - BESSER ESSEN, MEHR BEWEGEN". Diese Kampagne verbreitet Informationen iiber gesunde Ern~hrung und mehr Bewegung. Es gibt auch den Beratungsservice " Fit-Kid- Die Gesund-Essen-Aktion in Kitas" f~r besseres Essen, das wenig Fett und wenig Zucker enth~lt.

30 Eltern, die ~bergewichtige Kinder haben, m~ssen rechtzeitig verstehen, dass Übergewicht ein gesundheitliches Risiko darstellt. Die Eltern miissen auch daf~r sorgen, dass Kinder nicht so fett essen, und noch dazu ihre k~rperliche Aktivit~t steigern. Zu Hause soll die Selbstkontrolle geschult werden, damit die Kinder nicht zu viel essen. Kinder, die schon ~bergewichtig sind, brauchen Hilfe und Therapie, um ihre Motivation zu steigern und ein positives Selbstbild zu  
35 entwickeln. In diesem Aspekt sind Mitsch~ler und Mitschiilerinnen, Lehrer, Arzte und Therapeu• ten sowie die Medien, Politiker und prominente Leute wie Filmstars und Sportier sehr wichtig. Wenn die Kinder zum Arzt gehen, sollten wie bei Erwachsenen auch Blutdruck, Fett-, Insulin- und Glukosespiegel gemessen werden, und die Ergebnisse ganz ehrlich diskutiert.

Quelle: [www.gesundheit.de](http://www.gesundheit.de)

1. Wie viel Prozent der deutschen Kinder sind ~bergewichtig?  
.....  
(1 mark)
2. Welches Wort in dem ersten Abschnitt zeigt, dass das Problem eine schlimme Krankheit ist?  
.....  
(1 mark)
3. Was können Kinder im Kindergarten, die richtig essen, besser machen als Kinder, die ungesund essen?  
.....  
(1 mark)
4. Welche Gefahr gibt es möglicherweise in vier Jahrzehnten für die deutsche Bevölkerung, wenn die Tendenz so bleibt, wie sie ist?  
.....  
(1 mark)
5. Welche zwei Faktoren tragen zum Übergewicht bei?  
.....  
(1 mark)
6. Welche zwei Nachteile können ~bergewichtige Kinder haben, wenn sie Erwachsene werden?  
.....  
(1 mark)
7. Wie hilft das Verbraucherministerium, dieses Problem in Deutschland zu lösen?  
.....  
(1 mark)
8. Welche Rolle sollen die Eltern der ~bergewichtigen Kinder spielen?  
.....  
(1 mark)
9. Wie kann man die ~bergewichtigen Kinder positiv behandeln und ihnen helfen?  
.....  
(1 mark)
10. Warum ist es immer leichter für Kinder in Deutschland, einen faulen Lebensstil zu haben?  
.....  
(1 mark)